AUGUSTE RODIN VON AUGUSTE MARGUILLIER-PARIS

IN einem von der Stadt Paris zur Verfügung gestellten isolirten Pavillon der Weltausstellung ist das oft besprochene, aber im Grunde genommen wenig bekannte, vollständige Werk eines Bildhauers ausgestellt, der sich seit jeher, ferne von allen ausgetretenen Pfaden, seinen eigenen Weg bahnte, eines Künstlers, dessen lang durchdachte, langsam entstandene Schöpfungen mit aufmerksamer Überlegung betrachtet werden müssen, um nach Verdienst gewürdigt zu werden: Auguste Rodin. In diesem Pavillon empfangen uns Gestalten, deren Stellungen nichts von den gewohnheitsmässigen Regeln zeigen; deren etwas rauhe, aber wohl erwogene Formen vorerst vielleicht Erstaunen erregen, die jedoch, durchzuckt von allen Schauern des Lebens, eine Überfülle von Empfindung und Gedanken bergen.

Rodins bedeutende Originalität besteht in Wahrheit darin, dass er klipp und klar mit allen akademischen Traditionen gebrochen hat und sich von ihren fünf oder sechs als heilig betrachteten Formeln lossagte; dass er die mannigfaltigen Geberden der Liebe, des Schmerzes, der Leidenschaft und aller anderen Empfindungen so wiedergibt, wie sie das Leben ihm zeigt.* Der akademische Virus musste wohl sehr stark in unser Blut gedrungen sein, wenn ein so natürliches und logisches Vorgehen, durch das Rodin den erhabenen Bildnern des Mittelalters verwandt wurde, den Pugets, Rudes, Baryes, Carpeaux', unsinnig erscheinen konnte und durch zwanzig Jahre das Gelächter und den Ärger der Kritiker und des Publicums herausforderte. Wahr und ausdrucksvoll zu schaffen ist doch das ganze Geheimnis dieser so revolutionären Kunst, und darin wird stets der Ruhmestitel Rodins bestehen.

Ist es übrigens zu verwundern? Man weiss ja, dass wirklich eigenartige Künstler immer der Verständnislosigkeit begegnen. Muss man erst an das laute Halloh! erinnern, mit dem die heute berühmten Werke Baryes, Rudes, Delacroix', Puvis de Chavannes' begrüsst wurden? Die Menge ist in Kunstangelegenheiten ein schlechter Richter: zwischen ihre Intelligenz und das Kunstwerk ungewöhnlicher Art stellt sich zu viel der Voreingenommenheit und des alten Zopfes. Jene aber, die imstande wären, die Menge zu unterrichten, den Geschmack zu bilden und zu reinigen, Künstler und Kritiker, sind weit davon entfernt, dies zu thun; es bietet ihnen zu viele

* Eine Akademie Rodin, mit der zu rechnen der öffentliche Unterricht wahrscheinlich bald genöthigt sein wird, ist vor kurzem in Paris, Boulevard Montparnasse, für den Unterricht in der Bildhauerei nach den Ideen Rodins errichtet worden. Zwei talentvolle Künstler, die Herren Bourdelle, ein Schüler Rodins, und Desbois, haben mit Rodin die Initiative zu dieser neuen Schule ergriffen, und haben dort unter der Leitung Rodins eine Reihe von Cursen organisirt.